



Stadt Wuppertal
Ressort Zuwanderung und Integration
Jürgen Lemmer
Friedrich Engels Allee 28
42289 Wuppertal

Wuppertal, 29.12.2021

Betreff: Antrag auf zusätzliche/größere Räumlichkeiten bei der Stadt Wuppertal

Sehr geehrter Herr Lemmer,

die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. arbeitet seit 2001 im Themenfeld Rassismus- und Rechtsextremismusprävention sowie Förderung des demokratischen und friedlichen Zusammenlebens. Der Verein setzt diverse Bundes- und Landesprogramme um und ist als Akteur auf lokaler Ebene vernetzt.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Vereins gehören: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Düsseldorf, Konzeption und Durchführung von Vereinsprojekten, Fach- und Koordinierungsstelle für das Demokratie leben Bundesprojekt „Partnerschaften für Demokratie“ sowie für das Landesprogramm „NRWeltoffen“. Die Arbeit des Vereines findet somit sowohl auf kommunaler als auch auf überregionaler Ebenen statt.

Durch die zur Verfügung stehenden Fördermittel ist es dem Verein möglich, acht Personen in einer Festanstellung zu unterhalten (Stand Dezember 2021).

Auf Grundlage des Beschlusses des Rates der Stadt Wuppertal vom 25.02.19. wird die Wuppertaler Initiative mit einem jährlichen Personalkostenzuschuss in Höhe von 40.000€ unterstützt. Zudem werden zwei Büroräume inkl. eines Durchgangszimmers mit einer Gesamtfläche von 79,68 m² in der Bendahler Str. 29 in 42285 Wuppertal zur Verfügung gestellt.

Der Kooperationsvertrag mit dem Ressort 204 regelt die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wuppertal und der Initiative.

Durch die steigenden Anforderungen in dem Arbeitsfeld und durch die Etablierung einer Landes-Projektstelle zur Qualifizierung im Themenfeld „Antifeminismus“ ab 01.01.2022 erhöht sich die Personaldecke ab 2022 auf neun Mitarbeiter:innen.

Auf Grundlage der Evaluation der Mobilen Beratung in NRW (durchgeführt von LAWETZ Stiftung im Jahr 2021) sowie des Entschließungsantrages der CDU NRW (Drucksache 17/15185) ist zudem damit zu rechnen, dass es additive Mittel im Jahr 2022 geben wird, die eine Erweiterung der Personaldecke in der Mobilen Beratung ermöglichen (bis zu 2 neue Arbeitsstellen).

Die Arbeit im Themenfeld Rassismus- und Rechtsextremismusprävention stellt den Verein vor große personelle Herausforderungen. Das Wirken der Rechtsaußenparteien im gesellschaftlich-politischen Rahmen begünstigt die Verbreitung und Manifestierung extrem rechter Denkmuster und Einstellungen. Dies zeigt sich sowohl auf struktureller als auch auf individueller Ebene. Auch wenn die Präsenz des kameradschaftlichen Spektrums in letzten Jahren nachgelassen hat, entwickeln sich neue

Organisationsformen und Phänomenbereiche stark (z.B. Reichsbürger-Bewegungen, vigilantistische Rechte, Querdenker:innen-Bewegung uvm.).

Die aktuelle räumliche Ausstattung, die dankenswerterweise von Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt wird, ist den aktuellen Anforderungen leider nicht mehr gerecht.

Momentan verfügt der Verein über 79,68 m², aufgeteilt auf drei Räume, eins davon ist ein Durchgangszimmer, in denen die acht Mitarbeiter:innen sowie zeitweise eine Honorarkraft und Praktikant:innen arbeiten.

Die Ausweitung der Arbeitsbereiche sowie die potenzielle personelle Erweiterung der Mobilen Beratung führen zur Steigerung der Personaldecke um mindesten eine, möglicherweise bis zu drei Personen.

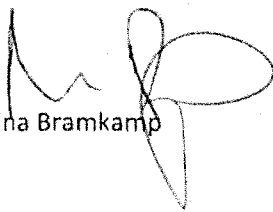
Die aktuelle räumliche Situation ermöglicht es nicht, allen Mitarbeiter:innen einen Arbeitsplatz bereit zu stellen und die Arbeitsbereiche geografisch unter ein Dach unterzubringen. Es werden insgesamt (größenabhängig) mindestens sechs bis sieben Büroräume sowie die (Mit-)Nutzung eines Besprechungsraumes benötigt.

Eine optimale räumliche Ausstattung mit sieben Räumen könnte wie folgt aussehen:
Geschäftsführung / Fach- und Koordinierungsstelle NRWeltoffen: ein Raum für eine Person
Finanzverwaltung: ein Raum für ein bis zwei Personen
Fach- und Koordinierungsstelle Partnerschaften für Demokratie: ein Raum für eine Person
Overhead Mobile Beratung: ein Raum für bis zu zwei Personen
Schwerpunktprojekt Antifeminismus: ein Raum für eine Person
Mobile Beratung: ein Großraumbüro oder zwei Räume für fünf Personen
sowie ein Beratungs-/Besprechungsraum.

Da die sensible Arbeit der Mobilen Beratung sicherheitsrelevanten Aspekten unterliegt, eignen sich leider nicht alle Objekte. Dazu gehören: Schließ- und Türanlage, kein allgemeiner Publikumsverkehr, Einbruchssicherheit, kein Erdgeschoß, zentrale Lage/gute Erreichbarkeit für Beratungsnehmer:innen.

Um unsere Arbeit und gesellschaftliche Aufgabe auch weiterhin qualitativ gut und unter angemessenen Arbeitsbedingungen erfüllen zu können sowie den gewachsenen Herausforderungen gerecht zu werden, bitten wir Sie darum, uns weitere Büroräume zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Nina Bramkamp